

Ikarus

Schülerzeitung des
Ostsee-Gymnasiums
Timmendorfer Strand

Ausgabe 3
April 2008

Endspurt...

INHALT

- ✗ **Ministerium rettet Schulfrieden**
Wie es sich zugetragen haben könnte...
- ✗ **Verantwortungselite**
- ✗ **Neue Pausenregelung**
- ✗ **Aus der Chronik der Schule: Teil III**
- ✗ **Gläserne Schule**
- ✗ **Leistungskurse**
Mathe und Erdkunde
- ✗ **Italienaustausch**
- ✗ **Sonderteil Politik**
- ✗ **Kritik:**
Germanys Next Topmodel
- ✗ **Wettbewerb**
 - *live in school*
 - *Sonderaktion*
- ✗ **Kritik: Die Welle**
- ✗ **Charts**
 - *Musik & Kino*
- ✗ **Impressum**
- ✗ **Letzte Seite**



Das letzte Viertel hat begonnen, das Schuljahr nähert sich seinem Ende. Die Sommerferien sind schon gar nicht mehr weit entfernt. Und dabei ist die letzte Auszeit gerade erst vorbei...

Aller guten Dinge sind ja bekanntlich drei. Also ist dies auch schon die dritte Ausgabe des Ikarus. Langsam haben wir uns warm gelaufen.

Intensiv haben wir uns in dieser Ausgabe mit dem Thema Kommunalwahl beschäftigt, dazu ist diesmal auch ein Sonderteil im Ikarus.

Dazu gibt es das Ende von zwei Serien aus den letzten Ausgaben. Neben dem letzten Teil der Schulchronik kommen wir auch mit der LK- Serie zum Ende. Ansonsten wird wohl für jeden wieder etwas dabei sein, fangt einfach an zu stöbern!

Besonders freuen wir uns euch diesmal ein Gewinnspiel anzubieten, schnell lesen, Frage beantworten und CDs gewinnen!

Viel Spaß mit der, auch wenn wir es immer noch nicht glauben, dritten Ausgabe und denkt dran, *Endspurt...*

Die Redaktion

Ministerium rettet Schulfrieden am OGT

- Wie es sich zugetragen haben könnte -

Es ist ein verregener Mittwochmittag, als Ministerialrat Christiansen zwischen den dunklen Eichen der Kammer hindurch fährt. Ihm ist gar nicht wohl, das Ministerium in Kiel hat ihn geschickt die *abtrünnige* Lehranstalt am äußersten Ende der Provinz wieder unter Kontrolle zu bringen...

Alles begann damit, dass Informationen über die Neubesetzung des Postens der stellvertretenden Schulleitung ans *gemeine Volk* weitersickerten. Daraufhin brach eine Welle der Empörung los, die nun seinen heutigen Besuch notwendig machte.

Die favorisierte Lehrkraft zog inzwischen ihre Bewerbung zurück, aber das löst die Probleme des Ministeriums im Moment nicht. Es macht den Eindruck, als schicke Erdsiek-Rave die Inquisition nach Timmendorf, das weiß auch Christiansen. Aber schließlich haben diese Aufmüpfigen ihre Situation selbst verschuldet. Zwar sind *die Gedanken frei*, aber wer Hetzschriften mit Schulfrieden gefährdendem Inhalt publiziert, gehört eben bestraft.

Der Ort des Vorfalls, er ist nun fast erreicht und die schwarze Limousine biegt in den von Schülern verwaisten Kuhlbrook ein. Der mächtige 60er Jahre Bau thront wie ein bedrohliches Wesen über allem. Nur noch wenige Schritte bis zum versammelten Kollegium.

Man hat aus Fehlern gelernt, die Schule hat erst einen Tag zuvor über den Besuch erfahren, so dass sich keiner vorbereiten konnte - man wünscht dieses Mal keine Überraschungen.

Als er die Wagentür öffnet, weht ihm ein eiskalter Zug frischer Ostseeluft entgegen.

Christiansen öffnet die große, gelbe Stahltür des Haupteinganges und tritt in die Dunkelheit des Treppenhauses ein. Nach wenigen Schritten liegt das Lehrerzimmer vor ihm.

Er hat nur einen Versuch und das weiß er auch. Sie müssen überrumpelt werden, die *Revolution* im Keim ersticken. Alles andere wäre inakzeptabel und schlechte Presse gibt es bereits genug. Das Gespräch vor versammelter Belegschaft bringt er schnell hinter sich. Es wird nicht gedroht, nein, nur darauf aufmerksam gemacht, dass man zwar den Aufstand proben könne, dann aber auch die Konsequenzen zu tragen habe. Das müsse jeder für sich selbst entscheiden und außerdem ginge der Ärger ja doch nur von einigen wenigen aus. Das sind die Schwierigsten, das weiß auch Christiansen.

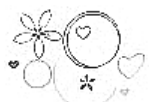
Für die berüchtigten Flugblätter ist schnell der Verantwortliche gefunden: Ulrich Herrmann. Doch vor der Konfrontation gilt es das Bollwerk der Elternschaft zu überwinden. Nach 40 Minuten sind Eltern und Schulleitung abgefertigt.

Diskussionen über Schulpolitik will Christiansen heute nicht führen, er kennt die allgemeine Haltung hierzu. Aber es liegt nicht an ihm, er führt bloß Anordnungen aus.

Man einigt sich schnell und verspricht die Belange der Schule auch weiterhin verantwortungsvoll zu bedenken.

Damit endet ein Mittwoch für alle Beteiligten zwar ohne große Überraschungen - aber die Probleme, weshalb man auf die Barrikaden ging sind noch immer ungelöst. Die Stelle des

stellvertretenden Schulleiters ist auch weiterhin unbesetzt und das Ostsee-Gymnasium wird sich nun auch in den Transformationsprozess der nächsten Jahre einfügen müssen, soviel steht bereits an diesem Nachmittag fest.



So rollt nach nur eineinhalb Stunden später der Wagen wieder Richtung Kiel. Aber auch die Affäre an sich ist noch nicht gegessen. Über das weitere Verfahren des Ministeriums ist nicht viel bekannt. Fest steht nur eins, es folgten erstaunlich viele unfreiwillige Besuche Herrmanns in Kiel. Auch ein signifikanter Rückgang des Protestes von Seiten der Schule war zu bemerken.

Eigentlich geht es nur um ein Thema: Die Umsetzung eines mangelhaften neuen Schulplans welcher für die Schule nur Nachteile mit sich bringt. Mit weniger Geld soll das Abitur noch schneller erreicht werden. Sitzen bleiben ist unsozial und wird deshalb auch gleich mal abgeschafft und so ist eh jeder glücklicher. Alle haben Abitur, ob sie nun lesen, schreiben oder rechnen können. Eigentlich gar nicht so schlecht, schließlich protestieren Analphabeten auch weniger.

–JK/Dü



Verantwortungselite

- die Ambivalenz der Worte Verantwortung und Elite -

Elite – ursprünglich kommt der Begriff vom lateinischen *electus* was soviel wie „ausgesucht / gewählt / auserlesen“ bedeutet. Heutzutage wird Elite in einem ganz anderen Zusammenhang gebraucht, als noch zu Zeiten der Französischen Revolution. Damals wurden mit *élite* die Menschen bezeichnet, die sich ihre gesellschaftliche Position selber verdient hatten. Im 21. Jahrhundert zählt hingegen eher das nötige Kleingeld auf Papas Konto um zur Elite dazu zu gehören.

Ohne Moos nichts los – wer also nicht mit dem sprichwörtlich *goldenen Löffel* im Mund geboren wurde, muss mit staatlichen Bildungseinrichtungen vorlieb nehmen. Wer Elite werden will, geht jedoch einen andren Weg. Vorbei an Pippi Langstrumpf und Biene Maja direkt in den am Besten englischsprachigen Privatkindergarten.

Eine sehr gute Bildung kostet nun einmal Geld und wer beispielsweise an dem renommiertesten Privatschule Deutschlands, Schloss Salem, angenommen werden will, braucht keine guten Noten, sondern vielmehr gut betuchte Eltern, die das Schulgeld von 30.000€ im Jahr bezahlen können.

In den Augen derer, die sich diesem Luxus leisten können *hart aber fair*. Schließlich investiere man in die zukünftigen Leistungsträger der Gesellschaft. Eindeutig skandalös, dass man da die Kosten nicht von der Steuer absetzen kann...

Auf Schloss Salem wird nicht Bildung, sondern Verantwortung groß geschrieben. Das Privatschule sei keine Kaderschmiede der Hochbegabten sondern bereite die Schüler darauf vor, *Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen*. Das Interessante hierbei ist, dass man hier von einer Verantwortungselite spricht, die auf Schloss Salem weder selbstständig putzen noch kochen muss. Hört man dann noch Sprüche von Salem-Schülern: „*Hartz IV impliziert doch, dass die Eltern nichts auf dem Kasten haben*“ dann freut man sich wirklich auf die zukünftigen Führungskräfte...

Geld verhilft somit zwar zu besseren Chancen und Möglichkeiten, fraglich bleibt aber, ob bei einem Bildungsweg fernab der staatlichen Schulen, bei einem Leben auf der Überholspur, nicht der Gesamtblick für die Gesellschaft verloren geht.

Denn auch jemand der nicht auf eine Privatschule geht muss Verantwortung übernehmen. Nur weil jemand das Glück hat mit Eltern ausgerüstet zu sein, die Schulgebühren von 2500 € im Monat ohne mit der Wimper zu zucken zahlen können, dann heißt das trotzdem noch lange nicht, dass er mit durchschnittlichen Leistungen das Recht hat Verantwortungselite zu sein – und anderen dieser Status auf Grund ihrer finanziellen Situation verwehrt bleibt.

Auch Aussagen eines Vaters: *Wenn man sich so einen Bildungsweg nicht leisten kann, dann hat man Pech gehabt*, zeugt nicht gerade von Reife.

Geld heißt eben nicht *die Weisheit mit Löffeln gegessen zu haben* und Elite ist eben auch nicht *auserwählt*, sondern *hineingeboren*. Es zählt nicht die Qualifikation, sondern der soziale Hintergrund, aber auch reiche Eltern haben keine vorprogrammierten Gene, die ihren Kindern die nötigen Eigenschaften für Führungspositionen mit in die Wiege legen... - Sb

Wenn die Lehrer dreimal klingeln...

- Eine neue Pausenordnung am OGT -

Seit Anfang des Jahres gibt es am OGT eine neue Pausenordnung. Beschlossen durch die Schulkonferenz bei nur drei Gegenstimmen. Von 30 Teilnehmern, immerhin 10 davon aus der Schülerschaft.

Einige Lehrer forderten eine neue Pausenregelung schon seit Jahren, jetzt haben sie sich durchgesetzt: die neue Pausenordnung ist (endlich) da. Statt der bisherigen *einen* langen Pause, gibt es jetzt *zwei* Pausen mit jeweils 15 Minuten. Die mittellangen 10 Minuten Pausen entfallen dafür. Die Begründung für die neue Regelung von Lehrerseite: *Durch die neue Regelung sollen ausführlichere Gespräche und Vorbereitungen in den Pausen ermöglicht werden. Außerdem ist noch immer im Gespräch anstelle der Schüler den Lehrern feste Räume zuzuweisen, ganz nach britischem Vorbild. Bei diesem Modell müssten anstelle der Lehrer die Schüler wandern. Hier wäre die neue Regelung von Vorteil.*



Was die Schüler davon haben und halten bleibt fraglich. Viele kritisieren vor allem die schlechte Nutzbarkeit der Pausen. In den überwiegend kurzen Pausen fällt es beispielsweise schwer von einem Kursraum der Oberstufe zu den Toiletten und pünktlich zum Unterrichtsbeginn zurück zu gelangen.

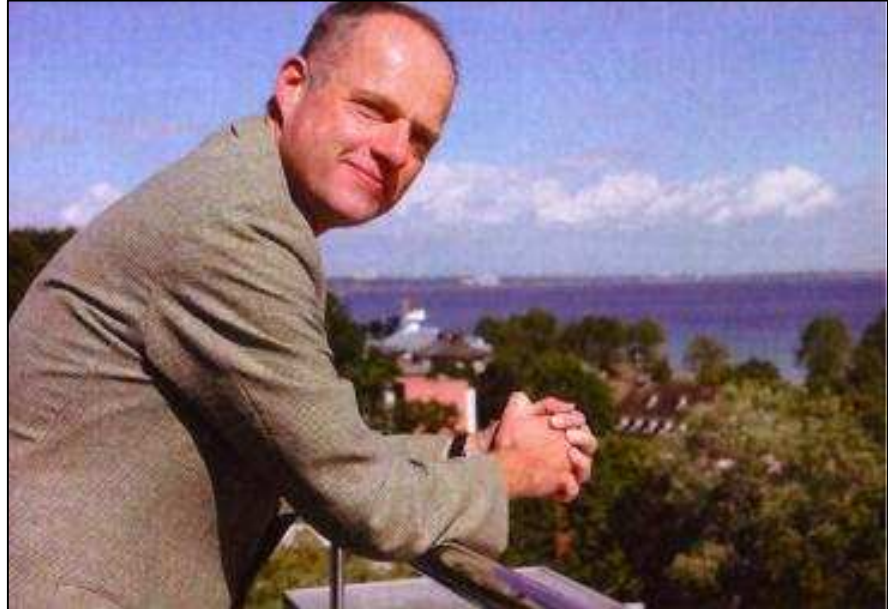
In einer Umfrage auf der Schulhomepage fällt das Urteil der Schüler vernichtend aus. Seit dem 4. März stimmten 82 Schüler ab. 62% von ihnen lehnen die neue Pausenordnung ab. Schade, dass genau dies nicht auch schon in der Schulkonferenz deutlich wurde. Bleibt also abzuwarten, ob sich die (ältere) Schülerschaft je an die neuen Pausen gewöhnen wird, oder die Frage *Welche Pause ist jetzt eigentlich?* Standart am Ende jeder Stunde wird...

-Dü

Aus der Chronik...

- Siegreiche Jahre -

Nachdem das Ostsee-Gymnasium die Schließung des Internats entgegen aller Ängste überstanden hatte, etablierte es sich immer mehr als feste Bildungsinstitution in der Region. Trotzdem konnte man sich auf dem Vergangenen nicht ausruhen, sondern musste auch weiterhin neuen Herausforderungen ins Auge blicken.



Aber bevor man neue Projekte anpacken konnte, brauchte die Lehrerbelegschaft ein Raucherzimmer. Dieses wurde 1985 als Vorraum des eigentlichen Lehrerzimmers geschaffen, führte aber schnell zu Zwist und wurde einige Zeit später verlegt.

Etwa zur selben Zeit werden die ersten Brandschutztüren in die Schule eingebaut. Ihnen folgen im Laufe der Jahre noch so einige.

Die damalige Lehrerin Elisabeth Wegener wurde auf das Elend in Sri Lanka aufmerksam und damit begann 1987 ihr Engagement zur Unterstützung von Waisenkindern. Die Aktionen trafen auf großes Interesse bei den Angehörigen des Ostsee-Gymnasiums.

Aus diesen Bemühungen hat sich nach rund 20 Jahren heute ein Teil der Identität gebildet, die jedes Jahr Schüler, Lehrer, Eltern und Ehemalige zum Weihnachtsbasar zusammenbringt um gemeinsam Geld zur Unterstützung *ihres* Waisenhauses auf Sri Lanka zu sammeln.

Für diese, nicht selbstverständlichen Bemühungen bekam Elisabeth Wegener 2006 das Bundesverdienstkreuz von Bundespräsident Horst Köhler verliehen. Im selben Jahr erhielt die Schülerin Bettina Matthias für eine Arbeit in französischer Sprache den Straßburg-Preis der Stiftung FVS.

Auch schon ein bisschen charakteristisch für das Ostsee-Gymnasium ist 1989 der solidarisierende Protest von Schülern, Eltern und Lehrern gegen den Klausuren-Erlass der Kultusministerin.

Im gleichen Jahr zieht ein Hauch von Moderne ins Haus ein, es werden elf Computer angeschafft. Die damals so leistungsstarken Rechner werden vielen Klassen in Erinnerung bleiben. Es dauert mehr als ein Jahrzehnt, bis es neue geben wird.



Die nächsten Jahre verlaufen ruhig und Schüler des Gymnasium können große Erfolge bei Wettbewerben erringen. So wurde Birger Petersen Bundessieger im Wettbewerb "*Schüler komponieren*" und wiederholte diesen großen Erfolg auch im darauf folgenden Jahr.

Neben Erfolgen in Musikwettbewerben erhält das Ostsee-Gymnasium großes Lob für seine Bemühungen zum Umweltschutz. Das Jahr 1993 ist für Wildkräuter und Insektenschutz-AG unter der Leitung von OStR Lükemann sehr erfolgreich. Sie erhalten verschiedene Umweltpreise, unter anderem von der Landesbausparkasse und vom Kreis Ostholstein.



Mitte der 90er Jahre kann die Erfolgsgeschichte im Bereich der Musik erneut wiederholt werden. Der Schüler Jan-Taken de Vries wird Landessieger im Rahmen von Jugend musiziert. Er kehrt später selbst als Musiklehrer ans OGT zurück.

1996 kann großes 50.Jubiläum gefeiert werden. Neben einer Festwoche wird ein *Tag der offenen Schule* veranstaltet und ein Festball im Maritim gegeben.

Durch große Bemühungen seitens der Schule kann 1998 für 1,5 Mio. DM ein Sportplatz mit Vollkunstrasen angelegt werden. In diesem Jahr gab es auch eine große personelle Veränderung: Volker Kloos-Wiedermann kam als neuer Schulleiter ans OGT.

Im darauf folgenden Jahr gab es dann erste Auftritte der Big Band unter Axel Ster. Später macht die Big Band durch erfolgreiche Auftritte und Reisen bis nach Japan von sich hören. Auch baulich folgen Veränderungen. Neben dem Anbau von weiteren Räumen für die Oberstufe kommt auch die Modernisierung der naturwissenschaftlichen Räume.

Nach den Herbstferien 2006 wartete auf Schüler, Lehrer und Eltern eine bestürzende Nachricht. Der beliebte Direktor Volker Kloos-Wiedermann war plötzlich und unerwartet während eines Urlaubs in Cadiz verstorben.

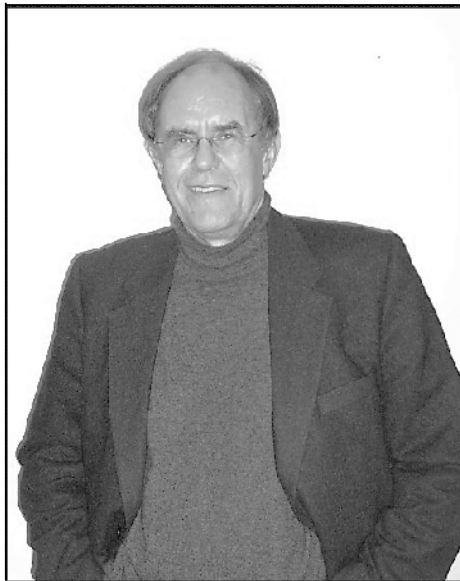
In den schwierigen Zeiten nach diesem Ereignis gelang es dem stellvertretenden Schulleiter Gert Zander die Schule durch die unruhigen Gewässer zu steuern, bis zum Beginn des Schuljahres 2007/2008 das Ministerium Wilfried Kollex als neuen Direktor an die Schule sandte.

-JK

Die gläserne Schule

- Eine Umfrage und ihre Ergebnisse -

Es ist erst einige Wochen her, seit sich die meisten der über 700 Schüler des OGTs durch einen langen Umfragebogen gearbeitet haben. Teilweise direkte, persönliche und auch amüsante Fragen waren zu beantworten. Die Ergebnisse wurden nun am Dienstag, den 8. April, interessierten Schülern, Lehrern und Eltern vorgestellt.



Hinnerk Frahm, Leiter der Koordinationsstelle für schulische Suchtvorbeugung (KOSS) erläuterte die einzelnen Aspekte mit einem durchaus eigenen Humor. Zuerst die gute Nachricht: laut Herrn Frahm, ist am OGT vieles noch „heile Welt“. Im Vergleich zu anderen steht die Schule gut da. Vor allem ein in den meisten Fällen intaktes Elternhaus sei die Grundlage für die vorwiegend positiven Ergebnisse.

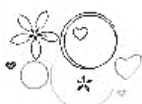
Aber wo Licht ist, ist auch Schatten zu erwarten. So gibt es auch am OGT einige *Baustellen*. Vor allem auf zwei Bereiche müsse der Blick gerichtet werden: Mobbing und Alkohol. Zwar sind die Zahlen im Bereich Mobbing nicht besonders hoch, trotzdem aber ein Problem, das beachtet werden müsse. Alkohol stelle vor allem in den höheren Klassen ein Problem dar.

Und dieses Problem wurde dann auch in der Präsentation deutlich. Vor allem der 12. Jahrgang wies negative Ergebnisse auf. Einer generellen Verurteilung beugte der Jahrgang dann aber selbst vor: Gleich acht Schüler waren am späteren Abend erschienen.

Alkohol ist ein kontroverses Thema am Ostsee-Gymnasium. An keinem anderen Gymnasium in Schleswig-Holstein liegt das allgemeine Einstiegsalter für Alkohol so hoch. Erst mit durchschnittlich 14,5 Jahren machen Schüler ihre ersten Alkoholerfahrungen. Andererseits berichten ca. 60 Schüler von einem Alkoholproblem in ihrer Familie.

Es besteht also durchaus einiger Handlungsbedarf und es soll auch aktiv gehandelt werden. Möglichst noch vor den Sommerferien. In Frage kommen würden hier zum Beispiel spezielle Schulungen von Lehrern auf die Probleme in ihren Klassen. In den höheren Jahrgängen sind vor allem Projektstage mit externen Moderatoren in Planung.

Aufschlussreich ist, dass 75% der Schüler angaben, noch nie geraucht zu haben. Die, die es dann doch tun, machen dies überwiegend aus „Gemütlichkeit“ (45%). Interessant, dass es *gemütlich* ist, bei jedem Wetter vor den Schultoren zu stehen und sich bei teilweise doch recht niedrigen Temperaturen seiner Sucht hinzugeben. – *Dü/Sb*



Leistungskurse

- Teil 3: Mathe und Erdkunde -

Alles hat ein Ende und so nun auch die erste Serie des Ikarus. Die endgültigen LK-Wahlen im 12. Jahrgang rücken immer näher und passend dazu gibt es nun den letzten Teil: die Leistungskurse Mathematik und Erdkunde. Hoffentlich eine kleine Entscheidungshilfe für alle Unschlüssigen...



Mathe LK

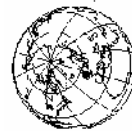


Deutsch, Geschichte, Erdkunde – alles nur Leistungskurse für Menschen, die bloß *labern* können. Demnach alles mehr oder weniger Leistungskurse für Menschen, die findig im Ausarbeiten von Quellen sind und das Fassbare bevorzugen. Für den Rest wird's schwierig, etwas zu finden, bei dem sie solchem entgehen können .

Dann also doch lieber den Taschenrechner als besten Freund und den ganzen Tag am Zahlen jonglieren? Wer es drauf hat, wählt den Mathe LK. Wohl kaum einer hätte erwartet, was es in diesem Bereich noch zu entdecken gibt, ist für die Meisten doch schon die ganz normale Mittelstufenmathematik ein Buch mit sieben Siegeln Und doch fand sich auch in diesem Jahr wieder eine Gruppe der *logischen Elite* zusammen, um unter der Regie von Herrn Koch in die für Außenstehende kaum verständlichen Tiefen der Mathematischen Verwirrungen einzutauchen.

Für alle, die also keine Lust auf große Wortgefechte haben und die eiskalte Logik bevorzugen, ist ein Mathe LK ganz klar Pflicht! – *Ina A. Haux*

Erdkunde LK



Du bist nicht der Geschichtsfreak, der leidenschaftliche Naturwissenschaftler oder das Musikgenie? Du interessierst dich eigentlich für alles ein wenig, was in dieser Welt, von der auch du ein Teil bist, passiert und sie ausmacht?

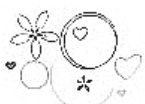
Der Erdkunde LK macht seinen Reiz durch das breite Themenspektrum aus, bei dem für jeden etwas dabei ist. Bei interessanten Inhalten, wie zum Beispiel Entwicklungsländern und Brasilien, kommt anstatt Langeweile eher Fernweh auf.

Der im späteren Leben so wichtigen und bei Schülern oft nicht ausreichend vorhandenen Allgemeinbildung, kommt die Wahl des Erdkunde LK auf jeden Fall zu Gute. Plötzlich kann man viel besser *“mitreden“*.

Doch welche Voraussetzungen solltest du erfüllen, wenn du mit dem Gedanken spielst, den Erdkunde LK zu belegen?

Die Fähigkeit, Quellen wie Strukturdaten, Karten und Diagramme auszuwerten und in einen Text zu bringen, sollte vorhanden sein, da dieses für die fünfständigen Klausuren grundlegend ist. Man benötigt zudem ungefähre Kenntnisse von Prozentrechnung und dem Umgang und Vergleich von Zahlen und Werten.

Das Wichtigste ist jedoch, dass dir das Fach Erdkunde gefällt, der Rest ergibt sich fast von selbst. Mit ein wenig Leistungsbereitschaft wirst du hoffentlich so viel Spaß haben, wie wir im Moment! – *Bonny B. Brockmann*



Schüleraustausch Italien

- Vierter erfolgreicher Austausch zwischen dem Ostsee-Gymnasium Timmendorfer Strand und Liceo „Angela Veronese“, Montebelluna -



Vom 14.04. – 23.04.08 besuchen 27 Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse in Begleitung von Frau Seidel und Herrn Dr. Kappe 27 Schülerinnen des *Liceo Angela Veronese* in Montebelluna in der Nähe von Venedig...

Es handelt sich seit 2005 um den vierten Austausch in Folge, an dem Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen mit Latein als zweiter Fremdsprache teilnehmen. Warum sollen nicht auch die „Lateiner“ einen

Austausch haben, der für die „Franzosen“ in der Vergangenheit als normal angesehen wurde. Für die Teilnehmer des Italienaustausches steht im Austauschjahr zusätzlich ein 20-stündiger Italienischkurs auf dem Programm, mit dem man sich Grundkenntnisse der italienischen Sprache aneignen kann.

Neben dem Besuch des Unterrichts am *Liceo Veronese* stehen auf dem Austauschprogramm Städte wie *Treviso* mit seinem mittelalterlichen Stadtzentrum, *Venedig* mit Dogenpalast und St. Markusdom, *Verona* mit der römischen Arena und dem weltbekannten Haus Julias und nicht zuletzt die Universitätsstadt *Padua*, an der die erste Frau der Welt promovierte. Wer sich also bisher fragte, was ihm oder ihr Latein tatsächlich bringen soll, der wird spätestens hier belohnt!

Denn neben Architektur und Geschichte hat Italien noch ganz anderes zu bieten. Während die Daheimgebliebenen vor Kälte zittern sind erste Ausläufer des Sommers in Norditalien um diese Zeit nicht ungewöhnlich.

Die häufig am meisten beeindruckende Erfahrung ist aber eine andere. Untergebracht werden die deutschen Schülerinnen und Schülern nämlich in den Familien ihrer italienischen Austauschschüler, die begleitenden Lehrkräfte bei ihren italienischen Kollegen. Und wer bisher nicht wusste, wie er sich *la familia* vorzustellen hat, der wird schnell eines Besseren belehrt...

Lebendig wird es auf jeden Fall werden, ob nun aus familiären Gründen oder nicht: spätestens bei der italienischen Küche gibt es erfahrungsgemäß kein Halten mehr. Denn wer hier nur an Pasta und Pizza (übrigens gänzlich anders als die heimische) denkt, der hat noch die eine oder andere kulinarische Überraschung zu erwarten.

Mehr über den Besuch unserer Austauschschule und den erfolgten Gegenbesuch (28.05. – 06.06.08) in der nächsten Ausgabe!

Tutte le strade portano a Montebelluna – alle Wege führen nach Montebelluna...

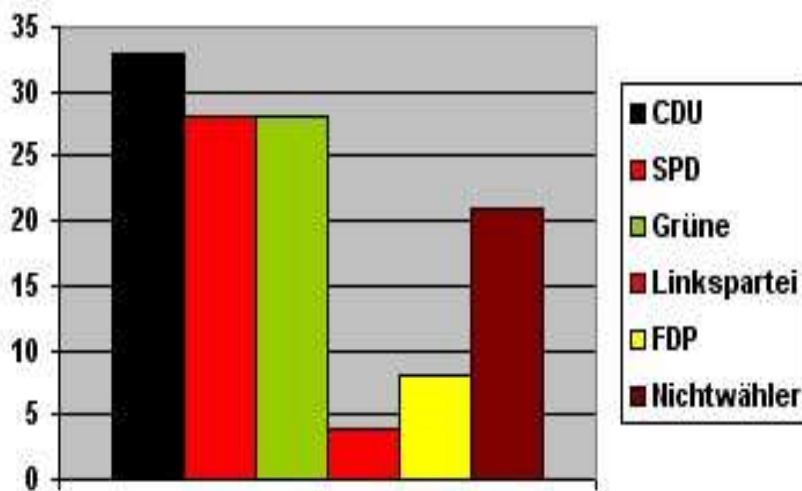
Dr. Gerhard Kappe

Wie politisch ist das OGT?

- Eine Umfrage im 11. und 12. Jahrgang -

Am 25. Mai 2008 ist es wieder einmal soweit. In Schleswig-Holstein stehen die Kommunalwahlen an. Auch viele Schüler des Ostsee-Gymnasiums werden aufgefordert sein, zu wählen. Doch wie sieht es hier mit der politischen Orientierung eigentlich aus?

Um die Umfrage zu vereinfachen gingen wir von einer Bundestagswahl mit den zur Zeit im Parlament vertretenen Parteien aus. Das heißt, dass SPD, CDU, FDP, die Grünen und die Linkspartei zur Auswahl standen. Zusätzlich gab es noch die Möglichkeit nicht zu wählen.



Insgesamt wurden von der Redaktion am 27. und 28. Februar 122 Schüler befragt. Stärkste Partei mit 33 Stimmen wurde die CDU, gefolgt von der SPD und den Grünen mit jeweils 28 Stimmen. Deutlich dahinter folgten die FDP mit 8 und die Linke mit 4 Stimmen. 21 Schüler enthielten sich, davon alleine 17 aus dem 12. Jahrgang.

Ein Ergebnis, das sich unterschiedlich interpretieren lässt. Hat nun die CDU als stärkste Partei gewonnen, oder war der „Schülerwille“ auf Seiten einer rot-grünen Fraktion?

Fakt ist, populär sind am OGT die beiden ursprünglichen Volksparteien, die CDU und die SPD, aber auch, und da ist der interessante Unterschied zu „echten“ Umfragen zur politischen Meinung, die Grünen.

Insgesamt ist „links“ also scheinbar *in*, nur die ganz Linken schaffen es scheinbar nicht zu überzeugen. Abgeschlagen die FDP. Ist liberal demnach *out*?

Der deutlichste Verlierer aber ist dann am Ende doch die Demokratie. 22 Enthaltungen zeugen leider von einem teilweise mangelhaften politischen Interesse. Immerhin, ein paar Wochen bleiben ja noch bis zum 25. Mai. Vielleicht ist dann ja auch die Zeit übrig sich mit der einen oder anderen politischen Frage auch außerhalb vom WiPo Unterricht zu beschäftigen. –

Dü

LIVE IN SCHOOL

- Das Konzert an eurer Schule -

4 Bands, eine Idee: Wir rocken die Schule! Zusammen mit *excessberlin* entsteht aus dieser Idee ein Wettbewerb. Der Hauptpreis: ein exklusiver Live-Gig.

Und auch wir wollen an diesem Wettbewerb teilnehmen. Wie das funktioniert? Ganz einfach: Meldet euch auf www.live-in-school.de an und voted für unsere Schule! Die 4 Schulen mit den meisten Votes gewinnen je ein Konzert.



Die 4 Bands:



The BossHoss –
Die Cowboys aus Berlin

www.thebosshoss.com



The Alpine –
Indie-Pop aus
Dänemark

www.thealpine.de



Asher Lane –
Neon Love aus Hamburg

www.asher-lane.com



Paula –
Mehr Pop fürs
Leben

www.paula-musik.de

Ein weiterer Grund, für das OGT zu voten: unter allen Teilnehmern werden 1000 Preise (free Downloads, Konzert Tickets, Shirts usw.) verlost.

Also, worauf wartet ihr noch: rein ins Internet, anmelden und voten! Die Abstimmung läuft bis zum 13.06.2008!

WETTBEWERB - SONDERAKTION

Der Ikarus verlost 3 CDs der *Live in School Bands*!

Ihr wollt gewinnen?

Beantwortet einfach folgende Frage:

Was genau passiert in Schleswig-Holstein am 25.Mai?

und schickt eine e-Mail an ikarus_readktion@gmx.de!

Wer sich den Ikarus ein wenig näher angeguckt hat, dürfte keine Probleme mit der Frage haben... Die Gewinner werden unter allen richtigen Antworten ausgelost.

Eure Redaktion



DAS KONZERT IN EURER SCHULE!

LIVE IN SCHOOL

4 BANDS, EINE IDEE:
WIR ROCKEN DIE SCHULE!
GANZ UMSONST, EINFACH WEIL'S SPAß MACHT.

MIT DABEI SIND:

THE BOSSHOSS
PAULA
ASHER LANE
THE ALPINE

ALLES WAS IHR TUN MÜSST, IST WÄHLEN.
GEBT EURE STIMME HIER AB UND MOBILISIERT EURE FREUNDE UND KLASSENKAMERADEN. DENN
DIE 4 SCHULEN MIT DEN MEISTEN STIMMEN GEWINNEN JEWEILS EIN KONZERT MIT EINER DER BANDS.
UND UNTER ALLEN DIE MITMACHEN, VERLOSEN WIR ON TOP 1000 SUPER PREISE.

AKTUELLE ALBEN
FREE DOWNLOADS
KONZERT-TICKETS
SHIRTS

ALSO SCHNELL ANMELDEN UND WÄHLEN. DENN EURE STIMME ZÄHLT!

GO!

TEILNAHMEBEDINGUNGEN IMPRESSUM



Germanys Next Topmodel

- Pro7 liebster Quotengarant -

„Nur eine kann Germanys Next Topmodel werden!“

Heidi Klums Standardanspruch hört man mindestens einmal die Woche auf ProSieben.

Nach Lena Gercke und Barbara Meier sucht Heidi Klum nun das nächste Topmodel.



Doch fragt man sich mindestens seit der zweiten Staffel von Germanys Next Topmodel, ob die Entdeckung eines neuen Modells wirklich noch im Vordergrund der Sendung steht. Sieht man doch in letzter Zeit nur Zickenterror und überzogene Emotionen in der Casting-Show. Die Kandidatinnen sieht man weniger bei professioneller Modelarbeit, sondern permanent beim Zicken, Tratschen und Heulen.

Natürlich, warum nicht? Das verbessert schließlich die Einschaltquoten. Jedoch ist für den intelligenten Zuschauer schnell klar: vom Niveau von Big Brother ist Germanys Next Topmodel leider nicht mehr weit entfernt.

Von dem allgemeinen Trend erfasst, ist „Sex sells“ wohl auch das neue Motto der Show geworden: In der Episode vom 17.04.2008 (Episode 8, 3.Staffel) werden die Mädchen nackt, nur bedeckt durch eine lange Haarmähne und ein knappes Höschen, abgelichtet. In der Episode 6 räkeln sich die verbliebenen Kandidatinnen samt männlicher Models in Unterwäsche verführerisch am Strand. Als wenn dies nicht reichen würde, bricht die Kandidatin Sarah, die sowieso schon seit langem an ihrer Figur leidet, in Tränen aus. Sie schäme sich so sehr für ihren untrainierten Körper, dass sie sich im Bikini nicht vor die Kamera traue.

Vielen Dank ProSieben, nun wissen wirklich alle der 4 Millionen Zuschauer der Casting-Show über die Macken von Heidi Klums Schützlingen bescheid. Das Privatleben der Mädels lässt sich eben gut vermarkten. Wenn die Kandidatinnen eines aus der Zeit in der Casting-Show gelernt haben, dann dass ein Model kein eigenes Leben mehr führt.

Doch muss ich schließlich auch gestehen, dass mich Germanys Next Topmodel jeden Donnerstag wieder gebannt vor dem Fernseher sitzen lässt. Träumt nicht jedes Mädchen mal davon, ein hübsches und berühmtes Model zu werden?

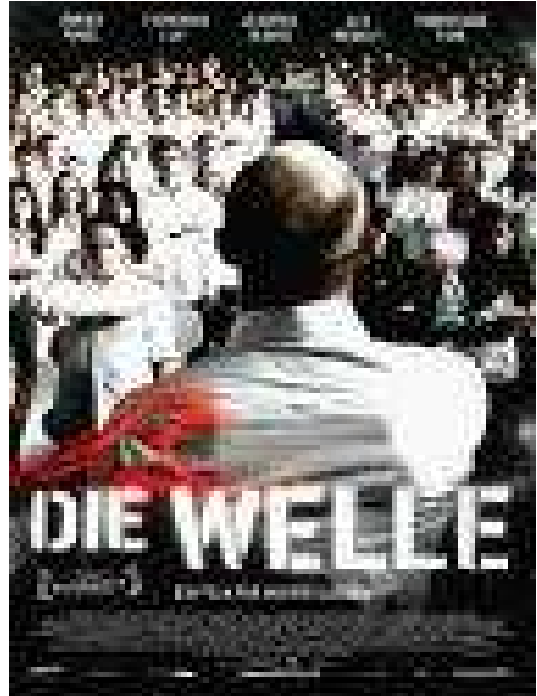
Isabell Mezger

Die Welle (Neuverfilmung)

- Billige Imitation oder spannende Neuverfilmung? -

Kann Deutschland tatsächlich wieder in eine Diktatur zurückfallen? Ist es möglich, Schüler wie unter Hypnose zu Dingen zu bringen, die sie vorher niemals in Betracht gezogen hätten? Genau um diese Dinge geht es in dem gerade herausgekommenen Kinofilm „Die Welle“.

FSK 12 - In dem von Dennis Gansel gedrehten Film geht es um den Gymnasiallehrer Rainer Wenger (gespielt von Jürgen Vogel), der während einer Projektwoche zum Thema „Staatsformen“ gegen seinen Willen das Thema Autokratie zugeteilt bekommt. Seine Schüler sind der festen Meinung, dass in Deutschland die Gefahr einer Autokratie nicht mehr besteht. Er startet ein Experiment, um seinen Schülern zu demonstrieren, wie einfach es auch heute noch ist, die Menschen zu manipulieren und eine Diktatur zu errichten. Die Schüler müssen sich militärisch verhalten. Der Lehrer steigert sich nun selbst in



das aus den Fugen geratende Experiment und lässt sich immer mehr Ideen einfallen um die Schüler gefügig zu machen. Es dürfen zum Beispiel nur noch weiße Hemden getragen, gute Schüler müssen neben schlechten Schülern sitzen und es wird sogar ein Name für diese (noch demokratische) Bewegung eingeführt, *die Welle*.

Durch Mundpropaganda erfahren immer mehr Schüler von der Welle, doch wieder erwarten schockiert dieses die Außenstehenden nicht, sondern artet in einer Hysterie aus. Welle-Mitglieder sichern sich die Vorherrschaft über die Skater-Halfpipe der Schule und sprays das Welle-Logo nachts in wilden Gruppenaktionen an Wände in der gesamten Stadt. Als die ganze Sache zu eskalieren droht, will Lehrer Wenger (der „Diktator“ der Welle) das Experiment stoppen, doch den Schülern begreiflich machen, dass die Welle nur ein Schulexperiment war, fällt ihm nicht leicht. Bis auf den eher schwächeren Schüler Tim (Frederick Lau), kann er die Schüler wieder in die Realität zurückholen. Die Welle ist und bleibt ein Experiment. Doch kurz darauf eskaliert die Situation vollends: Tim, der ein verzweifelter Anhänger der Welle ist, zieht eine Pistole...

Kann man diesen Film als realistisch ansehen? Kann dies wirklich auch zum Beispiel am OGT geschehen? *Ja*, es kann passieren, zumindest in den USA. 1967 wurde an der Cubberley High School in Palo Alto ein Sozialprojekt mit dem Namen „*The Third Wave*“ durchgeführt. Die Erstverfilmung (1981), der Roman zum Film von Morton Rhue und die Neuverfilmung von Dennis Gansel, basieren alle auf dem realen Geschehen.





Doch ist diese neue Verfilmung eine billige Imitation des ersten Filmes, oder eine spannende Neuverfilmung? Die Handlung ähnelt der Verfilmung von 1981, einem Film für das US-Fernsehen mit dem selben Titel, doch Unterschiede gibt es schon. Diese neue Verfilmung von 2008 wird aus den USA in das moderne Deutschland verlegt. Im Vergleich zur wahren Begebenheit und zur ersten Verfilmung gibt es einige Änderungen. Um Dramatik und natürlich Spannung im Film unterzubringen, fällt das Ende im Gegensatz zur ersten Verfilmung blutig aus. Kritiker gingen mit dem Film hart ins Gericht: *Der Film würde nicht alles genau genug beschreiben und vieles bleibt gänzlich unklar.*

Doch seine Meinung bildet man sich am besten selbst – der Film ist pädagogisch durchaus wertvoll (der Roman wird auch am OGT teilweise als Unterrichtslektüre verwendet) und gerade der Aspekt eines Autokratie-Experiment in Deutschland mit seiner speziellen Vergangenheit ist durchaus einen Gang ins Kino wert...

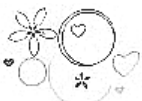
Alexandra Michelsen

Charts

- Musik und Kino -

Single Charts vom 18.04.2008

Platz	Interpret	Titel
1. ↗	Duffy	<i>Mercy</i>
2. ↘	Schnuffel	<i>Kuschel Song</i>
3. NEU	Ich+Ich	<i>So Soll Es Bleiben</i>
4. →	Mark Ronson ft. Amy Winehouse	<i>Valerie</i>
5. →	Yael Naim	<i>New Soul</i>
6. ↘	Leona Lewis	<i>Bleeding Love</i>
7. ↗	Mariah Carey	<i>Touch My Soul</i>
8. ↘	OneRepublic	<i>Stop And Stare</i>
9. ↘	Moby	<i>Disco Lies</i>
10. ↗	Udo Lindenberg	<i>Wenn Du Durchhängst</i>



Kino Charts - 16/2008

Rating	Film	Kinostart	FSK	Genre
1. ^{NEU}	21	10.04.2008	12	Drama
2. ^v	Die Welle	13.03.2008	12	Drama/Jugend
3. ^v	Daddy ohne Plan	27.03.2008	ohne	Komödie
4. ^{NEU}	Der rote Baron	10.04.2008	12	Abenteuer/Action
5. ^g	Unsere Erde	07.02.2008	6	Dokumentarfilm/Natur
6. ^v	Juno	20.03.2008	4	Drama/Komödie
7. ^v	Horton hört ein Hu!	13.03.2008	ohne	Trickfilm/Komödie
8. ^v	Jumper	27.03.2008	12	Abenteuer/SciFi
9. ^v	Untraceable	03.04.2008	16	Thriller
10. ^v	Kirschblüten- Hanami	06.03.2008	12	Drama

Impressum:

Chefredakteur:
Niclas Dürbrook

Redaktion:
Saskia Beeck
Jan Kuchenbecker

Freie Mitarbeiter:
Bonny Brockmann, Ina A. Haux,
Isabell Mezger, Carolin Hansen,
Janne F. Käckenmeister,
Nicholas Kube, Alexandra Michelsen
Petra Heber

Layout und Bildbearbeitung:
Saskia Beeck

Zeichnungen, Karikaturen, „Ikarus“:
Sirikka Hilpert

Kontakt:
ikarus_redaktion@gmx.de

Webpräsenz:
www.ostsee-gymnasium.de

Verantwortlich:
Für den redaktionellen Teil: Niclas Dürbrook
Für die Anzeigen: Jan Kuchenbecker

Summ, summ,
summ...

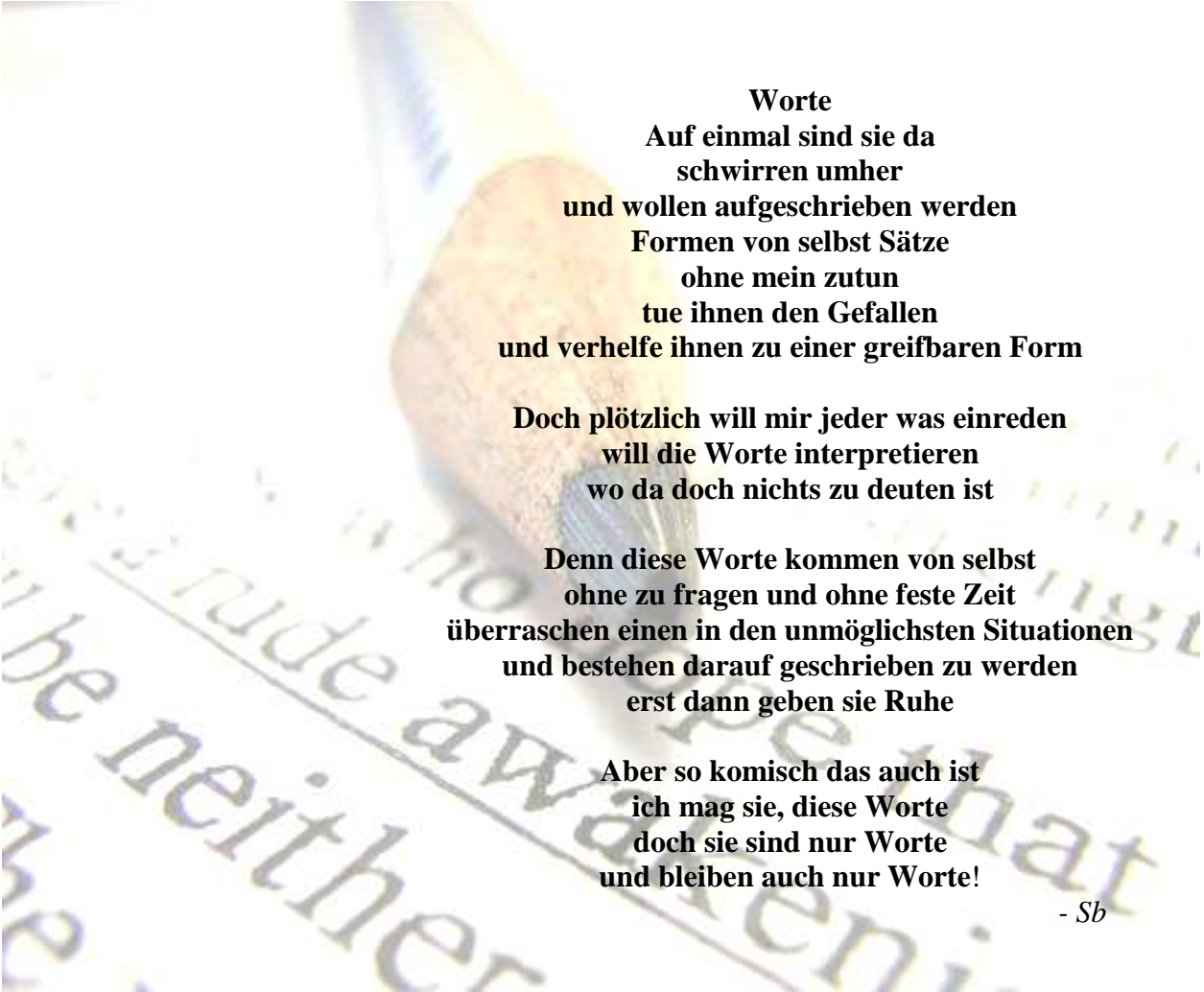


Bienchen flieg herum



Die letzte Seite

- ... zum Nachdenken... -



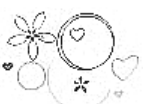
Worte
Auf einmal sind sie da
schwirren umher
und wollen aufgeschrieben werden
Formen von selbst Sätze
ohne mein zutun
tue ihnen den Gefallen
und ver helfe ihnen zu einer greifbaren Form

Doch plötzlich will mir jeder was einreden
will die Worte interpretieren
wo da doch nichts zu deuten ist

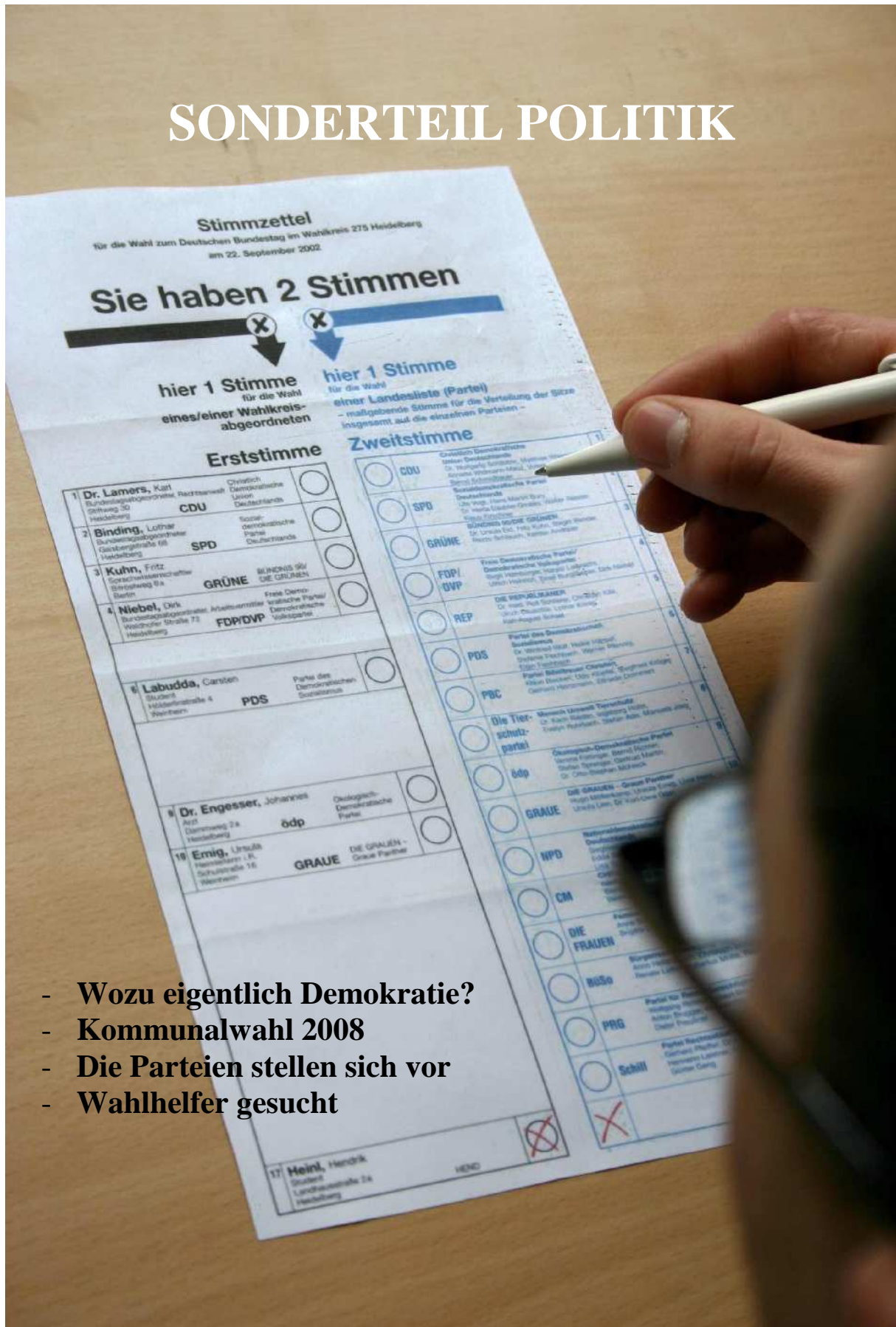
Denn diese Worte kommen von selbst
ohne zu fragen und ohne feste Zeit
überraschen einen in den unmöglichsten Situationen
und bestehen darauf geschrieben zu werden
erst dann geben sie Ruhe

Aber so komisch das auch ist
ich mag sie, diese Worte
doch sie sind nur Worte
und bleiben auch nur Worte!

- Sb



SONDERTEIL POLITIK



- Wozu eigentlich Demokratie?
- Kommunalwahl 2008
- Die Parteien stellen sich vor
- Wahlhelfer gesucht

Demokratie – Aber warum eigentlich?

Viele stehen demnächst zum ersten Mal vor der Entscheidung, ob sie zur Wahl gehen sollen, oder nicht.

Wer an Politik denkt, dem dürfte vermutlich schnell das Bild von alten Männern, die an Stammtischen sitzen und Bild-Zeitungsparolen unter zunehmendem Alkoholeinfluss diskutieren, vor Augen stehen. Die Zahlen der Nichtwähler bestätigen diesen Trend. Politik ist in weiten Zügen out. Und wenn es dann doch noch Politisierung im Alltag gibt, beschränkt sie sich in der Jugendkultur auf das Tragen von Chucks oder Springerstiefeln.

Dabei ist die Demokratie an sich etwas Tolles. So kann zum Beispiel ein jeder heute seine Gedanken frei äußern und braucht dabei keine Repressalien mehr zu befürchten. Und auch die letzten Tabus speziell in der deutschen Demokratie sind in den letzten Jahren gefallen. Seien es nun z.B. homosexuelle Politiker oder das 3.Reich Hinterfragende.

Zu verdanken ist dies vor allem immer einer Gruppe gewesen - jungen, kritischen, ihre Umwelt hinterfragenden Bürgern.

Vieles sehen wir als selbstverständlich an: Krieg kennt man nur noch aus dem Fernsehen und auch die übrigen „echten“ existenziellen Probleme sind weitgehend unbekannt.

Aber: All dies verdanken wir der Demokratie. Sie ist das Ergebnis eines lebendigen Prozesses, der noch gar nicht so alt ist.

Wer aber nun glaubt, man könne sich auf dem Errungenen ausruhen und man müsse sich nicht weiter engagieren, der irrt: Demokratien sind *empfindliche Gebilde*, die gerade in Zeiten von Belastungen gern aufgrund ihrer Unbequemlichkeit von radikaleren und auf den ersten Blick bequemeren Systemen verdrängt werden. Bei uns liegt das letzte Beispiel nicht einmal 65 Jahre zurück. Länder, die eine demokratische Struktur haben, sind vor allem in der Betrachtungsweise von Situationen und politischen Entscheidungen deutlich kritischer. Und das ist auch gut so!

Wo aber sind jetzt in unserem System die jungen, kritischen Bürger? Müsste man sie nicht eigentlich grade auf einem Gymnasium wie unserem OGT finden?

Wer nun also gegen den politischen Stillstand agieren möchte, *muss* wählen gehen. Denn alles ist besser als nicht zu wählen. Wie wäre es also sich einfach mal mit den Parteien zu beschäftigen. ..

Demokratie lebt von Vielfalt und *nichtwählen* unterstützt damit nur, die eigentlich so ungeliebten, verharrenden Platzhalter.

Deshalb, geht am 25. Mai zur Wahl. Denn sonst lässt man sich doch auch nicht bevormunden, warum dann dort? Geht wählen und ändert oder unterstützt die politische Landschaft, ihr habt die Macht, ihr seid das Volk. - JK/Dü

Kommunalwahl 2008

- Erste Hilfe für Politik-Neulinge -

Langsam beginnt die größere Berichterstattung in den Medien. Die ersten Plakate der vielen Parteien tauchen auf, aber was genau ist eigentlich los am 25 Mai? Wie soll ich eigentlich wählen und vor allem was?

Streng genommen finden am 25. Mai zwei Wahlen statt. Zum einen werden die Kreistage gewählt, in unserer Region also der Ostholsteinische Kreistag. Dazu kommen noch Wahlen der einzelnen Gemeinde-Vertretungen. Gewählt wird also auch in Scharbeutz und Timmendorfer Strand. Teilnehmen darf im Gegensatz zu Wahlen auf Landes- oder Bundesebene jeder über 16 Jahren. Demnach „Einstiegswahlen“ für *Erstwähler*.

Kommunalwahlen haben vor allem ein Problem: es gehen nur wenige hin. In Schleswig-Holstein lag die Wahlbeteiligung bei der letzten Wahl 2003 beispielsweise bei nur 54,5 %. Eigentlich unverdient, denn viele der Entscheidungen, die uns als Schüler und Wähler direkt betreffen, werden in Gemeinde- oder Kreisparlamenten gefällt.

Welche Straße umgebaut, welche Schule geschlossen, oder welches Neubaugebiet erschlossen werden soll - alles Fragen, mit denen sich die Kommunalpolitik beschäftigt.

Auch wenn eigentlich zwei Wahlen stattfinden, muss man nur einmal zum nächstgelegenen Wahllokal gehen. Dort erhält man dann zwei Wahlzettel, einen weißen für die Gemeinde- und einen roten für die Kreiswahl.

Auf diesen Wahlzetteln setzt man nun seine Kreuze für die jeweiligen Kandidaten der Parteien. Scharbeutz und Timmendorfer Strand gehören insgesamt zu vier verschiedenen Wahlkreisen. Wer die meisten Stimmen in einem Wahlkreis erhält zieht direkt in den Kreistag ein. Damit werden im Kreistag von Ostholstein nun beispielsweise 29 Mandate vergeben. Fehlen noch weitere zwanzig. Diese Mandate werden nun über die so genannten *Listen* vergeben. Im Vorfeld einer Wahl stellt jede Partei eine zusätzliche Liste mit Kandidaten auf. Wie viele von diesen Kandidaten dann tatsächlich in den Kreistag einziehen, das hängt von der Anzahl der Stimmen für die jeweilige Partei ab. Somit kommen also durch die Direktkandidaten und die Kandidaten der Listen die jeweilige Fraktion einer Partei zustande.

In Ostholstein bewerben sich um diese Plätze gleich sieben Parteien. Die *CDU*, die *SPD*, *BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN*, die *FDP*, die *LINKE*, die Freie Wählergemeinschaft (*FWG*), sowie die *NPD*.

In Timmendorfer Strand schicken alle diese Parteien Direktkandidaten ins Rennen. In Scharbeutz verzichtet zur Freude vieler die rechtsradikale *NPD*, während sämtliche anderen Parteien antreten.

Auch in den Gemeinden sind noch einmal viele Mandate für die jeweiligen Parteien zu gewinnen. Die aktuelle Gemeindevertretung in Scharbeutz hat so aktuell 23 Mitglieder, die Gemeindevertretung von Timmendorfer Strand 19.

Die Auswahl ist also da, fehlen nur die Wähler, doch dazu hat ja jedermann am 25.Mai die Chance...

- Dü

Wahlhelfer gesucht

- Deine Gemeinde sucht dich -

Wer an der Kommunalwahl nicht nur als „normaler Wähler“ teilnehmen will, sondern als aktiver Wahlhelfer, sollte sich beeilen.

Was passiert eigentlich mit den Wahlzetteln, nachdem sie in der Urne gelandet sind und wer ist das eigentlich, der am Tag der Wahl im Wahllokal sitzt? Die Antwort ist einfach: es sind die Wahlhelfer, die Wähler begrüßen und später die Stimmen zählen.

Auch als Schüler kann man Wahlhelfer werden. Einfach einmal die eigene Gemeinde anrufen und nachfragen ob noch Helfer für die bevorstehende Wahl gesucht werden.

Übrigens, finanziell lohnt sich das ganze Engagement auch. So zahlt die Gemeinde Timmendorfer Strand beispielsweise 50 € pro Wahlhelfer am Tag. Wenn Demokratieda nicht Spaß bringt...

